

Was sich nun inmitten deutscher Cultur, namentlich gegen die letztverflossenen Jahrhunderte nicht behaupten konnte, das haben hin und wieder deutsche Ansiedler in der Fremde, wo sie abgeschlossen von der ursprünglichen Heimath lebten, bewahrt. Ein vollständiges volkmässiges Weihnachtsspiel aus Kremnitz in Ungern hat der Verfasser bereits in den Weimar. Jahrbüchern III, 391 ff. mitgetheilt; bedeutender noch sind die in Oberufer bei Pressburg üblichen Spiele, die er zu erhalten, und was die Einzelheiten der Sitten und Gebräuche der Darsteller anlangt, kennen zu lernen Gelegenheit fand. Sie bestehen aus einem Weihnachtspiel, einem Paradeisspiel ¹⁾ und einem Fastnachtspiel, welche alle drei nach einander in einem Nachmittag gespielt, ja selbst zwei bis drei Mal an demselben Tage von vorne angefangen wiederholt werden. — Die ersteren zwei stimmen stellenweise wörtlich überein mit dem Vordernberger Weihnachtspiel und Paradeisspiel, stellenweise mit zwei Spielen von H. Sachs, nur ist von den Oberuferer Spielen das erstere vollständiger, das zweite ebenmässiger durchgeführt als die Vordernberger. Von moderner Sprache und späterem gelehrten Einfluss aber sind die Oberuferer Spiele unberührt. — Von dem Fastnachtspiele, von welchem keine Aufzeichnung vorhanden ist, wird nur berichtet.

Anklänge an Lieder aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts, Reste alter Versregeln (dreihebige Zeilen mit klingendem, neben vierhebigen mit stumpfem Ausgang), die theilweise gerade bis zu jener Zeit anhielten, u. dgl., lassen vermuthen, dass die erste Anlage der Scenen zwischen Joseph und Maria, den Hirten und Königen noch dem XV. Jahrhundert angehöre. In den Scenen zwischen Herodes und dem Teufel und den Kindermordscenen klingen schon Lieder aus dem Gesangbuch der mährischen Brüder von 1544 an ²⁾. Es wird auch aus anderen Gründen wahrscheinlich, dass die Spiele

¹⁾ Dies hat Schröer zwar schon in den Weim. Jahrb. IV, 383 ff. mitgetheilt, kann es jedoch hier, im natürlichen Zusammenhange mit dem Weihnachtspiel, in vollendeterer Gestalt und ausserdem durch Nebenstellung eines kleinen noch unbekanntem, mit dem Vordernberger und Oberuferer gleich verwandten Paradeisspiele aus Salzburg näher beleuchten. — Auch ist in der Einleitung Luzarche's Adam u. A. nun verglichen worden.

²⁾ Obwohl auch diese Auftritte in dem Weihnachtspiele bereits enthalten waren, welches 1417 vor K. Sigismund zu Constanz aufgeführt wurde. Da einiges auf die Gegend am Bodensee als Heimath der Oberuferer Spiele hinweist, so werden wir unwillkürlich an diese Aufführung erinnert.